

ner neuerlichen Gesandtschaft unter Arichis' zweitem Sohn Grimoald kam es dann doch noch zu einer Einigung, die vor Karls Capuaner Urkunde für das Bistum Benevent erfolgt sein muss (22. März)⁴⁵. Die Sprachregelung der fränkischen Annalistik lässt den Einfluss geistlicher Berater erkennen: Aus Gottesfurcht und von Mitleid bewegt, habe Karl mit seinen Bischöfen und den übrigen Großen dafür Sorge getragen, dass dies Land nicht verwüstet und die Bistümer und Klöster nicht entvölkert würden⁴⁶. Karl verzichtete auf das persönliche Erscheinen des in Salerno verschanzten Arichis, nahm Grimoald an Stelle Romualds mit weiteren zwölf Geiseln samt Tribut und ließ alle den Eid entrichten. Binnen kurzem konnte er nach Rom zurückkehren, um auf Bitten Theodemars für Montecassino zu urkunden (28. März)⁴⁷, mit Hadrian I. Ostern zu feiern (8. April) und die Gesandtschaft eines anderen Rivalen abzufertigen, Tassilos III. von Bayern.

Dass Paulus Diaconus damals in Montecassino weilte oder mit Karl selbst nach Montecassino kam, wird meist angenommen. Hatte er dort auch genügend Zeit, das Homiliar zusammenzustellen? Die Antwort fiele negativ aus, würde man dem gängigen Zeitraster folgen (786/787). Aber einigermaßen konkrete Anhaltspunkte für Paulus' Aufenthalt im Frankenreich gibt es nur für die Jahre 782 und 783. Frühestens Mai 782 schuf Paulus das Bittgedicht um Freilassung und Rücknahme der Enteignung seines Bruders, nach Juli 782 ergibt die Anspielung auf den Dänenkönig Sigifrid Sinn, am 10. Januar 783 schrieb er voller Heimweh an Theodemar nach Montecassino, am 30. April 783 starb Königin Hildegard und am 9. Mai ihr gleichnamiges Töchterchen, die beide von Paulus Epitaphien erhielten⁴⁸. Die Daten von 783 erhärten zudem die Annahme, dass es Ende 782 war, als Paulus zu Diedenhofen einen sonnigen Weihnachtsmittag nutzte, um die Länge seines Schattens zu messen, denn dort hatte Karl Weihnachten verbracht und war auch bis

45) MGH DD Karolinorum 1 Nr. 156 S. 211 f.

46) *Annales regni Francorum: praespexit una cum sacerdotibus vel ceteris optimatibus suis, ut non terra deleteretur illa et episcopia vel monasteria non desertarentur*: MGH SS rer. Germ. 6 S. 74; *Annales qui dicuntur Einhardi: divini etiam timoris respectu bello abstinuit*, ebd. S. 75; *Annales Mettenses priores: misericordia motus, ne ipsa terra vastaretur a facie exercitus sui*: MGH SS rer. Germ. 10 S. 74, und ähnlich weitere. Paulus dürfte viel eher in diesem Sinne gewirkt haben, als dass er jene haarsträubenden Attentate verübte, die ihm das patriotische *Chronicon Salernitanum* andichten wird.

47) MGH DD Karolinorum 1 Nr. 158 S. 213 ff.

48) NEFF, *Gedichte* (wie Anm. 13) S. 53, 100 (zu Z. 17), 69, 113 und 119.